



Arbeitskreis
Umwelt

in der
DeGEval
Gesellschaft für Evaluation e.V.

Indikatoren für die Evaluation von Maßnahmen im Naturschutz

DeGEval-Jahrestagung 2021

Session A 2: Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von Naturschutz, Klimaschutz und Landwirtschaft (16.09.2021)

Dr. Christelle Nowack, DLR Projektträger



DLR Projektträger

Ziele des Naturschutzes



Bundesnaturschutzgesetz

§ 1 Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege

(1) Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, dass

*1. die **biologische Vielfalt**,*

*2. die **Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts** einschließlich der Regenerationsfähigkeit und **nachhaltigen Nutzungsfähigkeit** der Naturgüter sowie*

*3. die **Vielfalt**, Eigenart und Schönheit sowie der **Erholungswert** von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die **Pflege**, die **Entwicklung** und, soweit erforderlich, die **Wiederherstellung von Natur und Landschaft** (allgemeiner Grundsatz).*

Naturschutz: eine komplexe Sache...



Es geht um ...

einzelne Arten, Artengemeinschaften, Biotoptypen, Lebensraumtypen, Ökosysteme, Ökosystemleitungen etc.

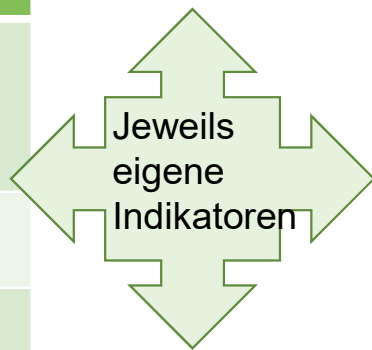


... aber auch um Menschen

Beteiligung Landnutzender, Beteiligung Ehrenamtlicher, Umweltbildung etc.

- ⇒ thematisch breit und komplex,
- ⇒ sowohl ökologische als auch sozioökonomische Aspekte,
- ⇒ oft langsam ablaufende Prozesse
- ⇒ zahlreiche Wechselwirkungen
- ⇒ indirekt wirksame Faktoren

Durch die verschiedenen politischen Ebenen

	Regelwerk	Indikatoren (oft hochaggregiert)	
international	Convention on Biological Diversity	Global headline indicators , Biodiversity Indicators Partnership , UNEP WCMC Multidimensional Biodiversity Index,	 <p>Jeweils eigene Indikatoren</p>
	EU-Biodiversitätsstrategie	Streamlined European Biodiversity Indicators (SEBI)	
national	Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS)	NBS-Indikatoren	
regional	Regionale Strategien (Bundesländer)	Ggf. regionale Indikatoren	

- Verschiedene politische Ebenen sind betroffen (DE: Subsidiaritätsprinzip, Zuständigkeit der Bundesländer)
- Es gibt viele Schnittstellen (auch Interessenkonflikte) zu anderen Ressorts (z.B. Verkehr, Wirtschaft, Agrar)
- Integration von Umweltbelangen in andere Politikfelder und ressortübergreifende Zusammenarbeit sind erforderlich

Beispiel Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt



Ob die Maßnahmen der NBS erfolgreich sind und die gesetzten Ziele erreicht werden, wird regelmäßig überprüft. Dies geschieht durch **Indikatoren- und Rechenschaftsberichte**, die durch das BMU herausgegeben und von der Bundesregierung im zweijährigen Wechsel verabschiedet werden. Das in der Strategie enthaltene Indikatorenset wurde im Laufe der Jahre ergänzt und auf derzeit **19 Indikatoren in fünf Handlungsfeldern** erweitert:

1. Komponenten der biologischen Vielfalt
2. Siedlung und Verkehr
3. Wirtschaftliche Nutzungen
4. Klimawandel
5. Gesellschaftliches Bewusstsein



Grau: Beispiele werden ausgeführt



NBS-Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“

- Schlüsselindikator für die Nachhaltigkeit von Landnutzungen (auch Indikator für Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie)
- Fasst Angaben über die bundesweiten Bestandsgrößen ausgewählter repräsentativer Vogelarten der wichtigsten Landschafts- und Lebensraumtypen Deutschlands zusammen.
- 51 Vogelarten aus Agrarland, Wäldern, Siedlungen, Binnengewässern sowie Küsten und Meeren.
- Für jede Art wird jährlich die bundesweite Bestandsgröße errechnet und in Relation zur Größe eines artspezifischen Zielwertes gesetzt.
- „Für jeden Teilindikator wird der arithmetische Mittelwert der Zielerreichungsgrade über alle 10 bzw. 11 ausgewählten Vogelarten gebildet. Diese Mittelwerte erlauben Aussagen zum Zustand der Hauptlebensraum- bzw. Landschaftstypen. Der Gesamtindikator errechnet sich aus einer gewichteten Summierung der Teilindikatoren“ (Quelle: Indikatorenbericht 2019)



NBS-Indikator „Bewusstsein für biologische Vielfalt“



- Der Indikator bildet das Bewusstsein der deutschsprachigen Wohnbevölkerung über 18 Jahre in Bezug auf die biologische Vielfalt ab. Dabei wird die Bekanntheit des Begriffes „biologische Vielfalt“ (Teilindikator „**Wissen**“), die Wertschätzung für die biologische Vielfalt (Teilindikator „**Einstellung**“) und die Bereitschaft, sich für deren Erhaltung einzusetzen (Teilindikator „**Verhalten**“), erfasst und zu einem Gesamtindikator verrechnet.
- Datenbasis: repräsentative Befragungen von ca. 2.000 Personen der deutschsprachigen Wohnbevölkerung über 18 Jahre. Die Befragungen sind in die vom BMU und BfN gemeinsam veröffentlichten Naturbewusstseinsstudien integriert (alle 2 Jahre).

Zwischen-Fazit

- Die Indikatoren sind meist hoch komplex und hoch aggregiert;
- Bezugsraum (im Fall der NBS): bundesweit
- Auf lokaler / Projektebene nicht zu erfassen (Ausnahme ggf. der Gesellschaftsindikator).
- Bilden eher eine impact-Ebene ab.

Von der nationalen zur regionalen/lokalen Ebene: Beispiel Projektförderung durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt



- Bezugsraum der Projekte oft nur regional, teilweise bundeslandübergreifend
- Jedes Projekt wird bzgl. seiner zentralen Projektziele evaluiert (Zweck: Lernen, Legitimation, Kontrolle der Projektzielerreichung)
- Konzeption erfolgt durch die Projektplanenden
- Indikatoren werden projektspezifisch formuliert; es gibt bislang keine Standardindikatoren.
- Es sollen sowohl Leistungen als auch Wirkungen erfasst werden.

Von der nationalen zur regionalen/lokalen Ebene: Beispiel Projektförderung durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt



- Meist Kombination aus ökologischer und sozioökonomischer Evaluation
- Alle müssen gesellschaftliches Bewusstsein für die biologische Vielfalt fördern und auch evaluieren => Schnittstelle zum Gesellschaftsindikator der NBS.
- Evaluationsergebnisse: fließen fortlaufend ins Projekt ein und werden zu Projektende zielgruppengerecht zusammengefasst und verbreitet

Fragen für die Diskussion



- (Wie) können projektspezifische Indikatoren für übergreifende Querschnittsauswertungen zusammengefasst werden, wenn der Bezugsraum und die Methodik jeweils andere sind?
- Wie können die Evaluationen selbst dazu beitragen, auf **Impact-Ebene** die Erreichung übergeordneter Ziele zu messen?
- In einem so komplexen Evaluationsfeld ist **Kommunikation** und **Sichtbarmachung übertragbarer Erkenntnisse** besonders wichtig – auch im Hinblick auf verbesserte ressortübergreifende Zusammenarbeit. Wie kann dies gelingen?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Christelle Nowack, Tel. 0228 3821-1661, christelle.nowack@dlr.de



Arbeitskreis
Umwelt

